

# Wertorientierte Unternehmensführung

Bremer Netzwerk will Ehrlichkeit, Klarheit, Respekt und Verantwortung in Betriebe bringen und den Menschen in den Mittelpunkt stellen

VON MIRIAM KEILBACH

**Bremen.** Ehrlichkeit, Respekt, Klarheit und Verantwortung. Das sind die Werte, die das neue Bremer Netzwerk „Wertschaft“ von seinen Mitgliedsunternehmen erwartet. Daraus resultiert Vertrauen, das zum Geschäftserfolg führt, sagen die Initiatoren. „Wertschaft“ will dafür stehen, dass die Mitglieder nicht den Profit, sondern den Menschen in den Mittelpunkt rücken. Das sollen Firmenchefs im Austausch und in der Reflektion lernen, vorerst in einem kostenlosen Netzwerk, das die Initiatoren aber zu einem professionellen Unternehmen ausbauen wollen.

Kai Uwe-Gosch war 20 Jahre Angestellter in der Versicherungsbranche. 2006 kündigte er – weil er sich fehl am Platz fühlte. Fehl am Platz in einer Wirtschaft, die nur auf Gewinn und Wachstum fokussiert war. „Es ging nur noch darum, den Menschen Geld aus der Tasche zu ziehen“, sagt er. In ihm wuchs der Wunsch nach einer Wirtschaft, in der wieder der Mensch im Zen-

trum steht. Sein Freund Bernd Trusheim und er hatten einen Gedanken, der schnell zur Geschäftsidee wurde: „Wir wollten Unternehmer und Verantwortliche zusammenbringen, die wertorientiert denken und handeln.“

Dieses Zusammentreffen soll nun in einem Netzwerk möglich sein, das aus einer Onlineplattform und dem persönlichen Austausch besteht. Da es sich in diesem Jahr um ein Pilotprojekt handelt, ist die Nutzung noch gratis. Künftig soll „Wertschaft“ als Label für eine wertorientierte Unternehmensführung stehen und Mitarbeitern wie Kunden Sicherheit geben: „Wir dienen als Plattform, auf der sich Unternehmen darstellen können, die seriös arbeiten.“ Dorothee Schäfer, ebenfalls Initiatorin, erklärt: „Wir glauben an das Grundprinzip von Wirtschaft, den menschlichen Bedarf zu decken. Das bedeutet nicht, immer mehr Geld zu verdienen, sondern dass die Mitarbeiter sich weiterentwickeln können.“

In der Verantwortung stehen die Unternehmen selbst. Die Firmenleitungen sollen

bei Vertragsabschlüssen mit Kunden reflektieren, ob das Geschäft mit dem Grundwerten der Firma vereinbar ist. Diesen Prozess unterstützt „Wertschaft“ durch Diskussionsrunden, Beratungen und Coachings. Initiator Ralf Besser: „Unternehmen müssen Werte haben, für die sie stehen. Es ist der Job der Unternehmen, diese Werte herauszufinden.“ Die Firmenleitung soll Alltagssituationen beobachten und keine Werte vorgeben, die es nicht gibt, rät „Wertschaft“.

„Es geht darum, in intuitiven Prozessen Gewohnheiten aufzudecken. Wir hinterfragen und arbeiten mit Metaphern oder Symbolen. Wir wollen auf keinen Fall, dass das Projekt zu einer Alibi-Veranstaltung verkommt“, sagt Besser.

Deshalb wollen die Initiatoren Lösungsansätze gemeinsam mit den Firmen finden. Es sind also auch Firmen im Netzwerk willkommen, bei denen das Bewusstsein für die eigenen Werte noch nicht so ausgeprägt ist.

Unternehmer, Unternehmen und Selbstständige können sich zunächst bei „Wert-

schaft“ melden und Gespräche mit den Beratern führen. Danach füllen sie einen Fragebogen aus und unterschreiben den Wertekodex. Firmenleiter, die registriert sind, verpflichten sich, eigene Werte zu formulieren und in der Unternehmensführung umzusetzen. Kontrollieren kann „Wertschaft“ das in der Praxis allerdings nicht. „Wir gehen davon aus, dass die Unternehmen, die sich bei uns melden, auch gesprächsbereit sind und handeln wollen“, sagt Besser.

Neben dem Pilotprojekt in Bremen entsteht auch in Hamburg eine „Wertschaft“, mit dem Ziel, die Tätigkeiten bundesweit auszuweiten. Gosch erklärt: „Für Hamburg und Stade haben wir schon Rückmeldungen von Firmen. So weit sind wir in Bremen noch nicht. Dort suchen wir gerade den Dialog zu Unternehmen.“

---

Am Donnerstag, 3. Juni, und Montag, 21. Juni, sind von von 19 bis 21.30 Uhr Infoveranstaltungen im Cafe Ambiente. Voranmeldung unter 5 97 49 71 oder [www.wertschaft.de](http://www.wertschaft.de).

---